Gesellschaft Päpstlichen Rechts

Institut Christus König und Hohepriester

Der Brief des Generalvikars

Bayerisch Gmain,
im November 2018

Die Verstorbenen brauchen unsere Hilfe!

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

heute hört man in der Öffentlichkeit oft von der großen „Menschheitsfamilie". Dieser Begriff bezeichnet meist eine Solidaritätsgemeinschaft aller Menschen, die sich aber, abgesehen von manchen caritativen Anstrengungen, die man gerne anderen überlässt, nicht selten bloß durch das Motto ‚Leben und leben lassen' definiert, sich also auf eine recht unverbindliche Toleranz beschränkt.

Wir Christen dagegen haben einen viel stärkeren Familienbegriff, der darüber hinaus nicht nur das Hier und Jetzt, sondern Zeit und Ewigkeit umfasst. Die Kirche selbst ist eine große Familie, die sich nicht im Diesseits erschöpft. Sie ist dreifach Mutter: Mutter ihrer streitenden, leidenden und triumphierenden Glieder, d.h. aller Getauften, die sich noch in den Prüfungen des Lebens auf ihrer Pilgerschaft zu Gott befinden, aller der im Stand der Gnade verstorbenen, aber noch zu reinigenden Seelen im Fegefeuer und aller Heiligen im Himmel.

Alle Kinder der Kirche aber haben eine tiefe Beziehung und Verantwortung füreinander: Die Heiligen im Himmel dürfen wir um Hilfe bzw. um Fürsprache bei Gott anrufen und wir sollen es wirklich tun, denn wir brauchen Hilfe, um Gottes Willen zu erfüllen. Unser Gebet für die Verstorbenen jedoch ist geradezu eine der Nächstenliebe geschuldete Verpflichtung. Die Mitglieder dieser Ewigkeitsfamilie beten auch für uns.

Hölle und Fegefeuer werden heute oft gedankenlos als ein mittelalterliches Schreckensszenario abgetan, als leere Begriffe, die zwar manchmal noch bildlich gebraucht, aber nicht mehr als Realität verstanden werden. Eine solche Aushöhlung der Offenbarung Gottes entspricht weder der hl. Schrift noch der katholischen Glaubenslehre, wie uns etwa der „Katechismus der Katholischen Kirche" zeigt (Nnr. 1030-1032). Fast noch schlimmer aber ist, dass mit dieser Verleugnung eine völlige Verkennung der Barmherzigkeit Gottes einhergeht.

Das Fegefeuer entstammt nämlich der Barmherzigkeit Gottes. Leider wissen wir, dass die meisten von uns den Gastgeber des himmlischen Hochzeitsmahles, der zur Freude des ewigen Lebens einlädt, in diesem Leben nicht genügend lieben, die Größe der Einladung Gottes unterschätzen und sich deswegen auch nicht adäquat darauf vorbereiten. Daher hat der barmherzige Gott der unzureichend vorbereiteten Seele einen Zustand der Gnade geschaffen, an dem sie noch der notwendigen Reinigung unterzogen wird, damit sie doch noch vor der Herrlichkeit Gottes erscheinen kann.

Das ist, vereinfacht gesagt, das Prinzip des Fegefeuers: Es ist ein von der Barmherzigkeit Gottes geschenkter und unverdienter Zustand der Vorbereitung auf den Himmel für diejenigen, die zwar im Stande der Gnade sterben, aber noch wiedergutzumachen haben, was sie der Gerechtigkeit Gottes schulden. Die Seelen in diesem Zustand sind wirklich arm, weil sie sich in einem ganz passiven Leidenszustand befinden und ganz und gar auf die Hilfe von außen angewiesen sind

Die Armen Seelen können nichts für sich selbst tun, für ihre Wohltäter aber schon. Sie werden bei Gott dankbar und wirksam für diese eintreten und so wird jedes Gebets- und Messalmosen überreich vergolten werden.

Das Bewusstsein für materielle Not ist in unserer westlichen Gesellschaft relativ geschärft. Kaum einer caritativen Einrichtung, angefangen bei der Suppenküche, mangelt es an Sach- und Geldspenden. Wer aber denkt heutzutage noch daran, für die Armen Seelen mit Gebeten und Opfern vor Gott einzutreten! Wer denkt noch daran, den Armen Seelen die wirksamste Hilfe zu schenken, die es gibt, nämlich die hl. Messe! Dabei hat schon ein einziges Messopfer als unblutige Erneuerung des Kreuzesopfers Christi unendlichen Wert und ist auch den Armen Seelen eine starke Hilfe zu ihrem endgültigen Heilwerden.

Wir können den Armen Seelen durch verschiedenste Werke helfen. Wir können hl. Messen für sie feiern lassen, wir können für sie beten, wir können die von der Kirche bestimmten Ablasswerke für sie verrichten. Indirekt helfen wir den Armen Seelen auch durch die Unterstützung der Ausbildung seeleneifriger und glaubenstreuer Priester, die es ermöglichen, dass auch in Zukunft für unsere Verstorbenen gebetet und die heilige Messe aufgeopfert werden kann.

Sehr danke ich Ihnen für alles, was Sie, besonders im Arme-Seelen-Monat November, für die Verstorbenen tun, die mit Ihnen zur großen Familie der hl. Mutter Kirche gehören. Sie werden es Ihnen reich vergelten. Vergessen wir die Armen Seelen nicht!

Mit dankbaren Grüßen und meinem Gebetsversprechen

Ihr Msgr. Prof. DDr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Ein guter Priester braucht ein gutes Fundament

Ihre zukünftigen Priester: Der neue Jahrgang in unserem Internationalen Priesterseminar mit dem Generalprior Msgr. Gilles Wach und Kanonikus Poucin de Wouilt, dem Präfekten für den ersten Jahrgang.

Helfen Sie uns bei der Priesterausbildung

Mark O'Kane

Hermann Leyendecker

Matthew Stancliffe

Aaron Zielinski

Martin Boudreau

Tommy Nguyen

Nicholas Johanni

Die sieben neuen Kandidaten in unseren deutschsprachigen Apostolaten für das Studienjahr 2018/19.

In unserer Ausbildung befinden sich momentan mehr als 120 Seminaristen und Kandidaten für das Seminar. Das Studium dauert in der Regel 7 Jahre.

Unterstützen Sie uns, damit jede Priesterberufung in unserem Institut zu ihrem Ziel gelangen kann.

Neues aus der deutschsprachigen Provinz

Msgr. Schmitz bedankt sich bei Kanonikus Hellmann mit einem Geschenk.

Nach fünfzehn Jahren als Provinzial in den USA und drei Jahren als Provinzial in Frankreich wurde Msgr. Schmitz, unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Generalvikar im Institut, wieder zum Provinzial für die deutschsprachigen Länder ernannt.

In unseren bayerischen Apostolaten kam es zu einem Priesterwechsel. Nach einer segensreichen Tätigkeit von vier Jahren in Bayerisch Gmain und den damit verbundenen Zelebrationsorten, wurde Kanonikus Andreas Hellmann von unserem Generalprior zum neuen Studienjahr in unser Internationales Priesterseminar berufen. Dort ist er von nun für die Seminaristen und für die Anbetungsschwestern, deren Mutterhaus unweit des Seminars liegt, als Spiritual tätig.

Auf dem jährlichen Generalkapitel in unserem Seminar weist der Generalprior Msgr. Gilles Wach unseren Kanonikern ihre Aufgaben für das kommende Jahr zu.

Seine Nachfolge hat Mitte September Kanonikus Edward Gardner angetreten. Er war die vergangenen drei Jahre in Kloster Maria Engelport eingesetzt und versorgte von dort auch unser Apostolat in Koblenz.

In Anwesenheit von Msgr. Michael Schmitz fand am 15. September in unserem Haus in Bayerisch Gmain eine Verabschiedungs- und gleichzeitig Begrüßungsfeier statt.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger

Pro Sacerdotibus e.V.
Institut Christus König
D-83457 Bayerisch Gmain

IBAN

DE45750903000002218577

Verwendungszweck: **Spende**

EURO

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Bis EURO 200,– gilt dieser abgestempelte Beleg als Zuwendungsbestätigung

Datum

Spendenbescheinigung umseitig
(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Institut Christus Koenig / Pro Sacerdotibus e.V.

IBAN

DE45750903000002218577

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

ggf. Stichwort

SPENDE

PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

Der Institutskalender 2019

Unser Kalender für die außerordentliche Form des römischen Ritus

Auch für das kommende Jahr können Sie den Kalender des Instituts in unserer deutschen Institutsverwaltung bestellen: email@institut-christus.koenig.de oder telefonisch 06762/9639750

Die Bilder unseres neuen Kalenders sind Kurzaufnahmen aus dem Seminar. Wir hoffen, Ihnen damit einen kleinen Einblick in das Leben in unserem Priesterseminar vermitteln zu können. Es ist das Leben jener jungen Männer, die, so Gott will, morgen Ihre Priester sein werden.

Zur Deckung der Unkosten, die durch Herstellung und Versand entstehen, bitten wir um eine Spende.

Institut Christus König und Hohepriester

Haus Herz Joseph · Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

Spendenkonto Deutschland
Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Liga Bank eG, München
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

Spendenkonto Österreich
Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

Spendenkonto Schweiz
Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.

Zuwendungsbestätigung
zur Vorlage beim Finanzamt

Bis € 200,– gilt dieser von Ihrem Geldinstitut abgestempelte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug oder dem Kassenzettel Ihrer Bank als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt.
Pro Sacerdotibus e.V. ist wegen Förderung kirchlicher Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Traunstein vom 15. 3. 2016, St.-Nr. 163/110/20319, nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.
Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag nur den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend verwendet wird.

Pro Sacerdotibus e.V.
Institut Christus König
Feuerwehrheimstraße 40
83457 Bayerisch Gmain